GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau

Februar 2018

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst (Offenbarung 21,6)

Das Ziel unseres Lebens ist das Paradies. So entnehmen wir es der Heiligen Schrift. Im Buch Genesis, dem 1. Buch Mose, kommt das Wort „Paradies“ allerdings gar nicht vor. Da steht vom Garten Eden zu lesen, in den der Mensch gesetzt wurde. Aber „Paradies“ ist nur das persische Wort für einen Park, das sich später für Garten Eden eingebürgert hat. Eden bedeutet „Wonne“. Dass Eden im Osten liegt, wie die Heilige Schrift sagt, heißt also, dass Eden dort zu suchen ist, wo die Sonne aufgeht, wo das Licht herkommt, also wo Gott ist: Dort ist Eden, das heißt, dort ist Wonne. Selbstverständlich gibt es ihn, diesen Garten Wonne. Er ist kein Hirngespinst. Wonne ist das, was Gott dem Menschen bereitet hat. Gott hat uns ein Paradies angelegt, aber wir sind nicht drin. Das Paradies muss deshalb von außen betrachtet werden. Es ist ein Zustand der Wonne, sagt die Bibel und beschreibt diesen Zustand mit dem Bild eines Gartens. Weit über Israel hinaus ist das Bild vom Garten aussagekräftig, dem auch wir heute einiges abgewinnen können. Wasser gibt es im Garten Eden, Wasser in Hülle und Fülle. Deswegen wächst und gedeiht dort alles aufs Schönste. Denn wo Wasser ist, ist Leben. Alles Leben – so lehrt uns die Naturwissenschaft – kommt aus dem Wasser. Zwei Drittel unserer Erde ist mit Wasser bedeckt, jedoch weniger als ein Prozent davon steht uns als Trinkwasser zur Verfügung. Aber auch das reichte für die ganze Menschheit. Aber die Trinkwasservorkommen sind sehr ungleich verteilt. Sechzig Prozent des Wassers gehören neun Staaten der Erde. Die anderen sitzen mehr oder weniger auf dem Trockenen. Das führt dazu, dass jährlich über drei Millionen Menschen an unzureichender Wasserversorgung sterben.

Ungleich verteiltes Wasser führt zu ungleich verteiltem Durst. Deshalb hat die UNO 2010 den Zugang zu sauberem Wasser zu einem Menschenrecht erklärt. In diesem Zusammenhang fällt mir ein Tagesschaubericht über ein Flüchtlingslager an der Grenze zwischen Kenia und Somalia ein. 700.000 Menschen warteten dort auf Hilfe von denen, die ihnen durch ihren Lebensstil ihr Überleben in ihrer Heimat entzogen hatten. Schon im Winter 2009 hatten Klimaforscher bei uns vor einer Dürre in Ostafrika gewarnt. Aber die westlichen Länder haben diese Prognose einfach zur Seite geschoben. Es ist also nicht einfach, zu diesem Thema heute hier zu schreiben. Über das Wasser sprechen heißt nämlich, über das Leben, das Überleben aller zu sprechen. Die Menschen des Alten Testaments kamen schnell darauf: Nicht nur der Körper will leben, sondern auch die Seele. Wenn unser Körper das Wasser so lebensnotwendig braucht, was ist dann aber das Wasser für die Seele? Der Psalmist drückt es im 42. Psalm so aus: „Wie ein Hirsch nach frischen Wasser lechzt, so sehne ich mich nach dir, mein Gott.“ Bei jeder Taufe, die ich spenden darf, weise ich auf die Doppelseitigkeit des Wassers hin: kein Leben ohne Wasser und kein Leben ohne Gott, der uns lebendiges Wasser bedeutet.

Eine Welt, in der es genügend Wasser für alle gibt, ist möglich. Denn in Gottes Schöpfung ist das Leben auf Wasser aufgebaut. Den verantwortlichen Umgang mit diesem kostbaren Gut hat er in unsere Hände gelegt, diese Schöpfung zu bebauen und zu bewahren, bis er einen neuen Himmel und eine neue Erde vollendet.

Diakon Josef Ambros,
Kath. Kirchengemeinde

Aus den Kirchengemeinderäten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 11. Dezember unter anderem

- den Kollektenplan für das Jahr 2018 beschlossen;
- die Jahresplanung 2018 durchgesprochen;
- gehört, dass im Gemeindehaus notwendige Reparaturen im Heizraum, sowie Arbeiten des Fliesenlegers und des Malers inzwischen ausgeführt worden sind;
- über Probleme mit dem Glockenschlag bei der Kirchturmuhr gesprochen, über die in der nächsten Sitzung beraten wird;
- aus Bebenhausen gehört, dass die im Kirchengemeinderat diskutierte Elektrifizierung der Glocken in der Klosterkirche hoffentlich im Jahr 2018 ausgeführt werden kann.

sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 21. November unter anderem

- einen Bericht von Pfarrer Harm über die jährlich vorgeschriebene und von ihm am 2. November 2017 vorgenommene Kassenprüfung bei Kirchenpflegerin Hilde Märkle gehört, bei der sich keinerlei Beanstandungen ergeben haben. Das Gremium dankt Hilde Märkle für ihren verantwortungsvollen Dienst;
- den Haushaltsplan 2018 beschlossen und die erforderliche Kirchensteuerzuweisung beantragt;
- Ideen für die Gestaltung eines „Abends der Begegnung“ gesammelt, bei dem Alt- und Neu-Bebenhäuser ihre Anregungen und Wünsche für die Arbeit der Kirchengemeinde äußern können. Als möglicher Termin ist Mittwoch, 7. März vorgesehen;
- die Jahresplanung und den Kollektenplan für das Jahr 2018 beschlossen.

Hannelore Jahr

Adventsbasar

Der Posaunenchor spielt weihnachtliche Lieder.

Am 1. Advent lud die Bastelgruppe um Elisabeth Polen zum Adventsbasar mit allerlei Selbstgebasteltem, Selbstgestricktem und Selbstgemachtem. Der Posaunenchor spielte Adventslieder.
Die Bastelgruppe spendete vom Erlös des Verkaufs 350 € für die Orgel.
Herzlichen Dank dafür!

sg

Waldweihnacht am Brühlweiher

Stimmungsvoll erleuchten brennende Fackeln das Dunkel.

Auf dem Bild sind nur ein paar helle Punkte in der Dunkelheit zu erkennen. So ist es alljährlich, wenn am Brühlweiher bei Bebenhausen die Waldweihnacht gefeiert wird. Stimmungsvoll erleuchten die brennenden Fackeln das Dunkel. Begleitet vom Lustnauer Posaunenchor sang die versammelte Gemeinde am 3. Advent und hörte auf die augenzwinkernde Weihnachtsgeschichte „Worüber das Christkind lächeln musste“ von Heinrich Waggerl, die Pfarrer Manfred Harm vorlas und auslegte.

sg

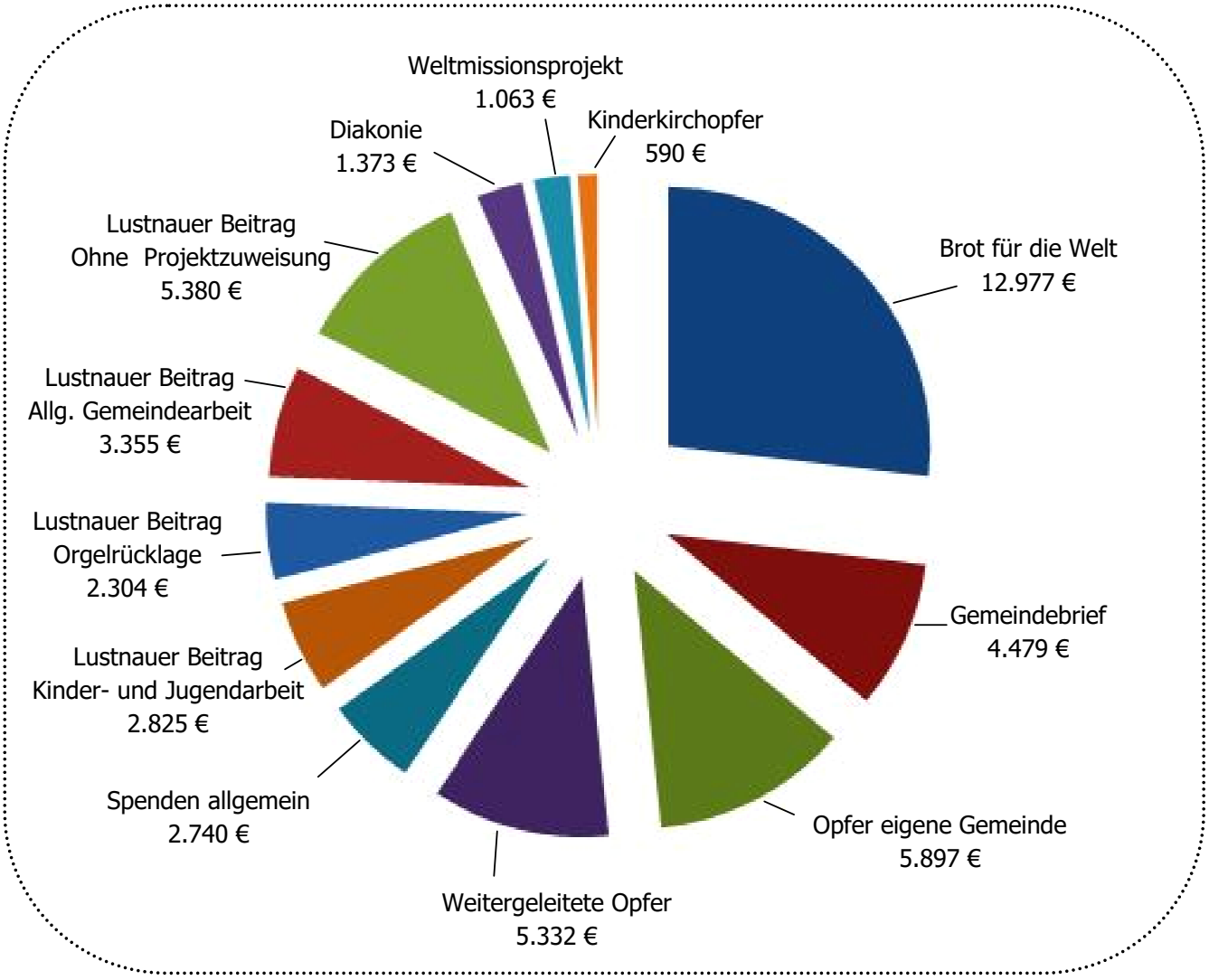
Spenden für Lustnau im Jahr 2017

Das Spendenergebnis in Lustnau ist im Jahr 2017 sehr gut ausgefallen. Die Spenden für die Gemeindearbeit in Lustnau sind wieder sehr hoch. Das hervorragende Ergebnis des Lustnauer Beitrags in Höhe von 13.864 € (im Vorjahr 9.750 €) kommt je nach Spendenzweck zu einem Teil der Kinder- und Jugendarbeit zugute, aber auch die anderen Gemeindeaufgaben für alle Altersgruppen werden dadurch unterstützt. Dass auch die Orgelrücklage wieder aufgestockt werden konnte, war nötig und ist sehr erfreulich.
Die Gemeindebriefredaktion freut natürlich insbesondere, dass auch der Gemeindebrief Wertschätzung erfährt und somit auch weiterhin in der gewohnten Form erscheinen kann.

Neben dem sehr positiven Ergebnis für die Aufgaben in Lustnau sind auch die Spenden, die den Projekten außerhalb Lustnaus zugute kommen, angewachsen. Für „Brot für die Welt“ wurden mit 12.977 € sogar fast 4.000 € mehr gespendet als im Vorjahr.
Die Aufteilung der Gesamtspenden können Sie dem Schaubild entnehmen.

Ihnen allen gilt ein ganz besonderer Dank für Ihre großzügige Spendenbereitschaft, ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

sg



Krippenspiele in Lustnau und Bebenhausen

Ein Schattenspiel als Weihnachtsgeschichte

„Der lange Weg nach Bethlehem“ – so hieß das Krippenspiel in Bebenhausen, das Christina Fischer mit Kindern und Jugendlichen für den 3. Advent vorbereitet hatte.
In dem Schattenspiel begleitete die Gottesdienstgemeinde die Schnecke Sophia auf ihrem ereignisreichen Weg zur Krippe. Dabei begegnete Sophia Menschen und Tieren, die sie nach anfänglichem Zögern auf ihrem Weg begleiteten und es nicht bereuen sollten.

mh

Die Mitwirkenden in Bebenhausen vor der Schnecke Sophia auf ihrer Wanderschaft zur Krippe.

Die Orffsche Weihnachtsgeschichte

In diesem Jahr war das Krippenspiel ein ganz besonderes: nämlich die Weihnachtsgeschichte von Gunild Keetman und Carl Orff.
Es waren über 70 Kinder und Erwachsene beteiligt: Fast 40 Kinder haben die Sprechrollen übernommen, Engel, Hirten und Schafe gespielt und im Chor gesungen. Daneben gab es ein Flötenensemble unter der Leitung von Christiane Stephan-Walker, Schlagwerk und ein Geigenensemble unter der Leitung von Pieter Minden. Es gab viele Proben – Chorproben, Flötenensembleproben, Geigenensembleproben, Krippenspielproben, Gesamtproben, und schließlich wurde die Weihnachtsgeschichte am 3. Advent und an Heiligabend im Familiengottesdienst gelungen vorgespielt.
Ein herzliches Dankeschön allen, die bei der Orffschen Weihnachtsgeschichte mitgewirkt haben. Auch – und ganz besonders – an alle Mitarbeitenden!

Birgit Weinberger

Viele Kinder, Musikerinnen und Musiker spielen die Orffsche Weihnachtsgeschichte.

Straßen in Egeria (III): Hermann Schweitzer

Hermann Schweitzer wurde am 24. Novemver 1884 in Stuttgart geboren und wuchs in der Dillmannstraße 3 auf. Er war Schweizer Staatsbürger, wie auch sein Vater Gottlieb Schweitzer, seine Mutter Laura Leuze stammte aus Owen/Teck.

Gottlieb Schweitzer hatte zusammen mit seinem Bruder Jakob 1877 die Firma Gebrüder Schweitzer gegründet, einen Textilbetrieb mit Handel und Produktion (Baumwollweberei, Stückbleiche, Appretur), in die Hermann Schweitzer dann 1907 eintrat. Zuvor hatte er eine Lehre im Seidenhandel bei Friedrich Seyd & Söhne in Wuppertal gemacht, wo er auch seine zukünftige Ehefrau Ninny Seyd kennenlernte.

In der Firma „Gebrüder Schweitzer“ durchlief Hermann Schweitzer eine weitere grundsolide Ausbildung in allen Sparten. Er war Kaufmann mit Leib und Seele, hatte jedoch auch hervorragende Kenntnisse in Produktion und Technik, da er dies von der Pike auf lernte. Berufstitel wie „Textil-Techniker“ oder „Ingenieur“ gab es damals noch nicht. Hermann Schweitzer kann ganz sicher als „begnadeter Generalist“ bezeichnet werden. Beruflich hatte er viel in der Schweiz zu tun, denn es gab dort Filialen.

Er wohnte mit seiner Frau und den drei Kindern Ursula, Reinhart und Dietmar in einer Dienstwohnung in der Weiherhaldenstraße 37, seine Haushälterin war Emma Munz (Fräulein Emma oder Emmele genannt). Hermann Schweitzers Onkel war Konrad Hornschuch, der Gründer der Konrad Hornschuch AG, nach dem ebenfalls eine Straße in Lustnau benannt ist. Am 29. November 1920 wurden Hermann Schweitzer und Konrad Hornschuch Gesellschafter der bisherigen Firma V. M. Jope, die in Württembergische Frottierweberei Lustnau GmbH umfirmiert wurde.

Hermann Schweitzer war ein richtiger „Patriarch“, ein „Prinzipal“, er kannte jede/n seiner Belegschaft. Immer machte er einen Rundgang durch die Firma, begrüßte seine Mitarbeiter, erkundigte sich nach ihrem Wohlergehen und hielt da und dort ein „Schwätzle“.

Das Haus in der Weiherhaldenstraße 37

Und wenn der alte Herr in den Abteilungen auftauchte, war man oft etwas geschäftiger und emsiger bei der Arbeit. Er war ein jovialer alter Herr, immer im weißen Berufsmantel, mit Stock und seinem legendären Strohhut, den er bei Wind und Wetter, draußen und zuweilen auch drinnen trug, unterwegs. Auch war er großzügig, humorvoll und ausgesprochen gesellig. Einem guten Viertele und einer Zigarre war er nicht abgeneigt, sodass er zuweilen abends noch in einem der Lustnauer Wirtshäuser mit seinen Mitarbeitern zusammensaß. Diese Abende waren oft sehr lang. Wenn dann nach durchzechter Nacht die Mitarbeiter verkatert zur Arbeit kamen, stand Hermann Schweitzer an der Pforte, um zu kontrollieren, ob auch keiner fehlte. Ob er dann auch zur Arbeit ging oder sich in seiner Dienstwohnung an der Weiherhaldenstraße 37 nochmals aufs Ohr legte, darüber schweigt die Geschichte.

Hermann Schweitzer reiste viel, auch nach Ägypten wegen der ausgezeichneten, „langstapeligen“ Baumwolle. Die berühmte Nilbaumwolle (cotton du Nile) galt weltweit als die Beste. Hermann Schweitzer erzählte am Familientisch viel von seinen Reisen nach Ägypten, und so fing seine Tochter Ursula Feuer, studierte in München Archäologie sowie Ägyptologie und gründete 1950 an der Universität Basel die erste ägyptische Fakultät der Schweiz.

Hermann Schweitzer hatte gute Kenntnisse der arabischen Sprache. Als die französischen Besatzungstruppen während des Zweiten Weltkrieges in Tübingen einmarschierten, waren darunter viele marokkanische Soldaten, die auch das Firmengelände bedrängten. Glücklicherweise sah dies Hermann Schweitzer sofort und rief ihnen auf arabisch zu: „Allah sieht alles!“ Die Marokkaner erschraken und suchten das Weite!

Er war ein sehr guter Sänger und ein hervorragender Geiger, Konzertmeister im Orchesterverein Stuttgart e. V. und von 1946 bis 1956 dessen Vorsitzender. Auch war er Mitglied im Lustnauer Musikverein. Er liebte die Berge, war ein leidenschaftlicher Alpinist und unternahm mit seiner Tochter Ursula und seinen Bergkameraden viele Klettertouren in den Allgäuer und Schweizer Alpen.

Hermann Schweitzer fuhr nie selber Auto. Dafür war sein treuer Chauffeur Henri Seigneurgent zuständig, mit dem seine Familie bis zu dessen Tod in herzlicher Freundschaft verbunden war.

1956 zog sich Hermann Schweitzer aus dem operativen Geschäft zurück und übergab die Geschäftsführung seinem Sohn Dietmar Schweitzer, der bereits 1952 in die Firma eintrat. Er blieb Aufsichtsrat und Gesellschafter und lebte mit seiner Frau in Basel, wo er 1961 starb.

Richard Kehrer

Wie knapp wird unser Wasser?

Die beiden Umweltgruppen der Kirchengemeinde Lustnau und der Albert-Schweizer-Kirche und das Evang. Kreisbildungswerk greifen die Jahreslosung 2018 auf („Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“, Offenbarung 21,6) und laden für Donnerstag, 22. Februar ab 19.30 Uhr zu einem Vortrag mit Professor Randolf Rausch zum Thema: „Wie knapp wird unser Wasser?“ ins Lustnauer Evang. Gemeindehaus ein.

Die Wüsten rücken vor, die Grundwasserspiegel sinken, das Trinkwasser wird knapp. Schreckensmeldungen zum Thema Wasser sind fast alltäglich. Sie münden in Warnungen vor einer weltweiten Wasserkrise und vor Kriegen um das wichtigste Lebensmittel der Menschheit. Wie seriös sind solche Szenarien?

Der Hydrogeologe Professor Randolf Rausch, Technische Universität Darmstadt und Forsthochschule Rottenburg, beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dieser Problematik. Er hat über zwölf Jahre im Nahen Osten, einem der trockensten Gebiete unserer Erde, zu diesem Thema gearbeitet.

Seine Präsentation beschreibt die globale Wassersituation, die gegenwärtige und zukünftige Wasserknappheit als Folge des Bevölkerungswachstums, des Klimawandels und der nicht nachhaltigen Nutzung unserer Wasserressourcen. Die Situation ist ernst, aber nicht ausweglos. In vielen Fällen gibt es schon heute Ansätze und Lösungen, um die zukünftigen Herausforderungen meistern zu können.

Natürlich gibt es einen aktuellen Bezug des Themas zu Tübingen. Auf einen anregenden Abend freuen sich

die Umweltteams Lustnau,
der Albert-Schweitzer-Kirche und
des Evang. Kreisbildungswerks

Friedenslicht-Aktion

Neben einem wirklich tollen Krippenspiel wurde an Heiligabend nach dem Gottesdienst auch ein Licht ausgeteilt. Wie immer, möge man meinen. Doch dieses Jahr war es ein besonderes Licht, das seinen Weg in die Lustnauer Gemeinde gefunden hat.

Seit 1986 wird jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem ein Licht entzündet. Dieses wird über Wien in ganz Europa durch Pfadfinderinnen und Pfadfinder verteilt. Überregional finden dazu große Aussendungsfeiern statt. So waren auch drei Pfadfinderinnen aus Lustnau bei der Aussendungsfeier in der vollbesetzten Kirche St. Elisabeth in Stuttgart, um das Licht nach Tübingen zu bringen. Thema dieses Jahr war „Auf dem Weg zum Frieden“. Das drückt Bewegung aus!

Doch Frieden schaffen ist nicht einfach. Sei es im engsten Freundeskreis, in der Schule, bei der Arbeit oder auch nur mit sich selbst. Frieden zwischen verfeindeten Menschen und Nationen zu schaffen ist noch komplizierter. Die Herausforderung besteht darin, durchgehend daran zu arbeiten und trotz aller Hindernisse das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Zusammen mit anderen Menschen ist es oft einfacher, einen langen und schwierigen Weg zu bewältigen. Deswegen ermutigen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder „alle Menschen guten Willens“, sich gemeinsam und guten Mutes auf diesen Weg zu machen. Wie Lord Robert Baden-Powell, der Gründer der Weltpfadfinderbewegung, sagte: „Eine Schwierigkeit hört auf, eine solche zu sein, sobald ihr darüber lächelt und sie in Angriff nehmt.“

Auch 2018 wird das Friedenslicht wieder entzündet und nach Lustnau gebracht werden. Dann unter dem Motto: „Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“.

Veronika Saur,
www.friedenslicht.de

Nisthilfen für Wildbienen

Nachdem der Wildbienenvortrag mit Paul Westrich im letzten Frühjahr auf großes Interesse gestoßen ist und dabei auch die Frage nach geeigneten und ungeeigneten Nisthilfen aufkam, möchte das Umweltteam am Mittwoch, 28. Februar von 15.30 bis 20 Uhr zum gemeinsamen Nisthilfenbau in den Werkraum der Dorfackerschule einladen. Da die meisten bestimmt Teile des unten aufgeführten Materials haben, wird darum gebeten, dieses direkt mitzubringen oder ab dem Wochenende davor im Holzverschlag zu sammeln. Dieser befindet sich neben den Mülltonnen bei der Dorfackerschule in der Riekertstraße.

Folgendes Material eignet sich: Hartholz (backsteingroß), in das zehn Zentimeter lange Löcher mit drei bis acht Millimetern Durchmesser gebohrt werden, Bambusrohre und eventuell Backsteine, in die die Rohre stabil gelegt werden, Schilfrohre und Schilfrohrmatten, Strangfalzziegel und Polsterwolle. Falls für die Nisthilfen ein Regal zur Unterbringung gebraucht wird, benötigt man auch Bretter und Schrauben.

Unterbringen lassen sich die Nisthilfen aber auch ohne Regal an überdachten Stellen, die nach Osten oder Süden ausgerichtet sind (siehe auch www.wildbienen.info).

Um die Arbeiten besser einteilen und den Materialverbrauch besser abschätzen zu können, wird um eine Anmeldung gebeten (E-Mail: kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de oder Bettina Anhorn,Tel. 8 35 76).

Das Umweltteam freut sich darauf, mit Interessierten dazu beizutragen, die Wildbienen zu bewahren, die es noch gibt.

Das Umweltteam

Sommerlager des Evangelischen Jugendwerks

Das Sommerlager des Evangelischen Jugendwerks startet in die Saison 2018. Zusammen mit unserer Mitarbeiter-Mannschaft werden die Teilnehmenden während der ersten Sommerferienwoche ein unvergessliches Zeltlager mit Badespaß, Spielen, Action und jeder Menge Lagerleben auf der Hammerschmiede bei Abtsgmünd verbringen. Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren und die Mannschaft ist Feuer und Flamme, für die Kinder ein Lager der Superlative auf die Beine zu stellen.

Hier die genauen Informationen: Das Zeltlager findet vom 28. Juli bis 5. August am Zeltplatz Hammerschmiede in Abtsgmünd statt. Teilnehmen können bis zu 40 Kinder. Die Kosten bewegen sich zwischen 130 und 170 € pro Teilnehmer.

Anmelden kann man sich ab dem 25. Februar unter www.ejw-lustnau.de, auf Anfrage unter ejw-lustnau@gmx.de oder telefonisch (01 60/4 55 29 24)

Die ganze Sommerlager-Mannschaft lädt herzlich zur Teilnahme ein!

Frieder Kiefer

Kinderkirchfrühstück

Das Kinderkirch-Team lädt zum Kinderkirchfrühstück ein. Das Frühstück findet am Sonntag, 4. Februar um 9.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus in Lustnau statt.

Miteinander essen, teilen und ins Gespräch kommen, das können Eltern und Kinder bei einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Eingeladen ist die ganze Familie – Groß und Klein!

Nach dem Frühstück wird dann gemeinsam Kindergottesdienst gefeiert.

Herzliche Einladung!

Das Kinderkirch-Team

Eine fröhliche Kinderkirche

Dorfputz

Im Frühling wird wieder eine hoffentlich so erfolgreiche Müllsammelaktion wie im letzten Jahr im Rahmen des „Nachhaltigen Gemeindekalenders LustN!au“ starten:
Gesucht werden möglichst viele Helferinnen und Helfer aus Lustnau die am Samstag, 24. März von 9.30 bis 12 Uhr bei der Müllsammelaktion bzw. beim „Dorfputz“ mitmachen!

Geplant sind Teams von jeweils zwei bis vier Personen, die – ausgestattet mit Leiterwagen, Müllsäcken und Handzangen – in acht Teilgebieten Lustnaus (diesmal mit Herrlesberg!) an Weg- und Bachrändern, auf Wiesen, in Böschungen und an der Neckarau weggeworfenen Unrat aufsammeln und an vereinbarten Stellen zur Abholung durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Tübingen deponieren. Für alle Helferinnen und Helfer gibt es zum Abschluss der Aktion ein gemeinsames Vesper im Gemeindehaus.
Im Vorraum der Kirche und beim sonntäglichen Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst liegt ab sofort eine Liste aus, in die sich alle Interessierten bis zum 19. März eintragen können – und natürlich kann man sich auch im Kirchengemeindebüro (Tel. 8 88 41 10) melden. Die genauere Koordination erfolgt dann rechtzeitig vor dem Termin am 24. März per E-Mail und/oder telefonisch.
Für die Unterstützung des „Dorfputzes“ durch Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Lustnauer Vereine (ARGE) und die Kommunalen Servicebetriebe der Stadt Tübingen wird jetzt schon herzlich gedankt!
Lustnau soll Ostern 2018 in frischem Glanz begrüßen!

Über jedes Engagement und jede Teilnahme freut sich das Umweltteam.

Für das Umweltteam:
Dagmar Mirbach

Die acht Bezirke, in denen Müll gesammelt wird.

Kindersingkreis startet neu

Der Kindersingkreis, geleitet von Angela Mundinger-Grauer (Kontakt: angela.mundi@gmx.de), startet neu am Freitag, 23. Februar.
Er findet immer freitags ab 17.15 Uhr im Evang. Gemeindehaus statt. Eingeladen sind alle Kinder von 4 bis 6 Jahren. Im Kindersingkreis geht es um Hören, Singen und Erleben mit Liedern, die zum Mitmachen auffordern, mit Geschichten, die zum Singen anregen, mit Musik, die Spaß macht.
Selbstverständlich können Eltern beim ersten Treffen mit dabei sein.
Herzliche Einladung!

Angela Mundinger-Grauer

Was es in diesem Jahr geben wird

Das begonnene Jahr wird ein hoffentlich segensreiches Jahr für die Evang. Kirchengemeinde Lustnau werden. In den verschiedenen Gruppen und Kreisen finden Begegnungen und die Auseinandersetzung mit wichtigen Lebensthemen statt. Für dieses Jahr ist neben den regelmäßigen Angeboten bereits einiges geplant:

Am 2. März ist Weltgebetstag der Frauen zum Thema: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ Frauen aus Surinam haben die Liturgie erarbeitet. Die Feier der Goldenen Konfirmation ist am 11. März. Am 29. April und 6. Mai sind die Konfirmationen in Lustnau. Die Konfirmandenfreizeit ist vom 2. bis 4. März. Vom 16. bis 18. März sind die Kinder zu den Kinderbibeltagen eingeladen. Thema ist „Glück“.

Am 24. März organisiert das Umweltteam eine Dorfputzete. In der Karwoche werden vom 26. bis 29. März Passionsandachten abends um 19 Uhr in der Kirche angeboten.

Am 10. Juni feiert der Krankenpflegeförderverein sein 50-jähriges Bestehen. Am 21. Juni sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Mitarbeiterabend eingeladen. Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden werden vom 13. bis 15. Juli auf dem Konficamp sein. Vom 28. Juli bis 5. August bietet das Evang. Jugendwerk Lustnau eine Sommerfreizeit an. Am 7. Oktober wird das Gemeindefest an Erntedank gefeiert.

Damit Gemeinde lebendig wird und bleibt, gibt es viele Begegnungen und Möglichkeiten, in den regelmäßig stattfindenden Gruppen und Kreisen oder in den Gottesdiensten Anregungen und Gemeinschaft zu erfahren. Das Angebot der Kirchengemeinde steht allen Interessierten offen. Es will Orientierung geben, Gemeinschaft bieten und Freude schenken.

sg

Dankeschön!

Viele Jahre lang hat Lore Walker im Gemeindedienst des Gemeindebezirks Nord dafür gesorgt, dass die Gemeindebriefe zuverlässig zu den Lesern kommen. Außerdem hat sie ältere Gemeindeglieder nördlich der Pfrondorfer Straße zum Geburtstag besucht. Auch im Luise-Poloni-Heim war sie in dem kleinen Team, das die Bewohner an jedem Freitag zu den Gottesdiensten begleitet und wieder zurückbringt. Nun hat sie zum Jahresende aus Altersgründen ihre Ehrenämter niedergelegt. Ein ganz herzliches Dankeschön für ihren langjährigen Dienst!

Erfreulicherweise haben sich Sandra Harter und Susan Kress bereiterklärt, künftig beim Geburtstagsbesuchsdienst mitzuarbeiten. Susan Kress verstärkt auch den Gemeindedienst und das Poloni-Heim-Team.

Herzlichen Dank!

mh

Krankenpflegeförderverein feiert Jubiläum

Der Krankenpflegeförderverein feiert am 10. Juni sein 50-jähriges Bestehen. Dazu wird es einen Festgottesdienst und eine Feier im Gemeindehaus geben. Um die Geschichte des Krankenpflegefördervereins anschaulich machen zu können, wird nach Bildern von den lange Jahre tätigen Schwestern gesucht. Wer entsprechende Fotos hat, wird gebeten, sich mit Katrina Kress (Tel. 88 98 55, abends) oder mit Stephan Glaser (Tel. 8 18 40) in Verbindung zu setzen.

Herzlichen Dank für die Mithilfe!

sg

Kleidersammlung für Bethel

Am 2. und 3. Februar wird in Lustnau die Kleidersammlung für Bethel durchgeführt. Säcke mit Kleidern und (paarweise gebündelten) Schuhen können am Gemeindehauseingang unter den Arkaden, Neuhaldenstraße 10, abgestellt werden (nicht an den Pfarrhäusern oder deren Garagen!). Kleidersäcke liegen im Vorraum der Kirche und im Gemeindehaus bereit. Nur gut erhaltene Kleidungsstücke sind für Bethel eine wirkliche Hilfe. Deshalb die dringende Bitte, vor der Spende die Kleidung ernsthaft auf ihre Qualität prüfen! Nur was man selber noch gerne tragen würde, hilft wirklich.

red

Barrierefrei reisen

Der Ökumenische Seniorenkreis trifft sich am 7. Februar um 14.30 Uhr zu einer Infoveranstaltung. Das DRK bietet nun schon seit langem barrierefreies Reisen für Seniorinnen und Senioren an. Was genau dahinter steckt, welcher Service dabei angeboten wird und natürlich auch welche Kosten auf die Reisenden zukommen, kann man an diesem Nachmittag erfahren. Wer also schon lange davon träumt, endlich einmal wieder Urlaub zu machen, es sich aber alleine nicht mehr zutraut, kann an diesem Tag genau hinhören, Fragen stellen und sich verzaubern lassen.
Ein kostenloser Abholdienst steht wieder zur Verfügung (Tel. 9 87 08 30).

Martina Winter

„Narziss und Goldmund“

In ihrer Jugendzeit haben viele Hermann Hesses Bücher verschlungen, was haben diese uns heute zu sagen? Beispielhaft hat der Literaturkreis „Narziss und Goldmund“ ausgewählt, um dieser Frage nachzugehen. Sicher beeindruckt immer noch die sprachliche Schönheit der Erzählung, und die Geschichte dieser beiden so verschiedenen Freunde, die im Kloster beginnt und endet, ist nach wie vor fesselnd. Der Novize Narziss, Denker und Asket, bleibt im Kloster, während der Klosterschüler Goldmund, getrieben von Leidenschaft und Schuldgefühlen, in die Welt zieht und Liebe, die Abgründe seiner Seele und seine wahre Berufung, nämlich die zum Künstler entdeckt. Der Gedankenaustausch über dieses tiefgründige Buch findet am Freitag, 23. Februar ab 20 Uhr im Evang. Gemeindehaus statt.

Christiane Plies

Lustnauer Frauenfrühstück

Am Mittwoch, 21. Februar ab 9 Uhr wird Michael Stahl zum Thema „Sicherheit in der heutigen Zeit“ sprechen. Zum Wirkungskreis des Referenten gehört eine Schule für Selbstverteidigung. Er gibt Kurse in Sportschulen, Schulen, Heimen und sogar in Kindergärten. Nichts scheint heute sicher. Menschen brauchen aber Sicherheit wegen der Ängste vor der Zukunft, wegen Verletzungen, wegen seelischer Wunden. Wer oft verletzt wurde, wird zunehmend unsicherer. Wo finden Menschen also Sicherheit? Herzliche Einladung!

Elisabeth Roller und Team

Weltgebetstagsgottesdienst

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche, die halb so groß ist wie Deutschland, gibt es Einflüsse vieler Völker, die alle ihre Spuren hinterlassen haben. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ – so ist die Gottesdienstordnung, die Frauen aus Surinam erstellt haben, überschrieben. Sie erzählt von den schrecklichen Umweltsünden durch den Abbau von Bauxit und Gold, die Land und Menschen bedrohen, von deren Export die Wirtschaft aber abhängig ist. Die schwankenden Preise lassen das einst gut ausgebaute Sozialsystem aus den Fugen geraten. So bitten die Weltgebetstagsfrauen um die Unterstützung in Gebet und Handeln.
Am Dienstag, 6. Februar sind alle Frauen, die den Weltgebetstagsgottesdienst mitgestalten wollen, um 19 Uhr in den kath. Gemeindesaal beim Poloniheim eingeladen. An diesem Abend wird das kleine Land Surinam vorgestellt, die Gebetsordnungen werden ausgegeben, die Leserollen verteilt, die Lieder eingeübt, und es werden Rezepte zum Ausprobieren und Nachkochen für das gemütliche Beisammensein nach dem Gottesdienst ausgegeben. Der Gottesdienst findet am 2. März ab 19.30 Uhr im Großen Saal des Evang. Gemeindehauses statt.

ce

Wohnung gesucht

Das Pfarrerehepaar Reinhardt und Erdmute Seibert sucht eine drei bis vier Zimmer große Wohnung in Lustnau. Reinhardt Seibert übernimmt als Ruhestandspfarrer immer wieder Vertretungsdienste in der Lustnauer Kirchengemeinde. Die Seiberts müssen leider wegen Eigenbedarfs aus ihrer bisherigen Wohnung ausziehen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn sie in Lustnau wohnen bleiben könnten. Wer eine Wohnung zu vermieten hat, melde sich doch bitte im Pfarramt Süd (Tel. 8 18 40).

sg

Spende des Christbaums

Die Kirchengemeinde bedankt sich herzlich bei Karl Volle aus Dettenhausen für die Spende des Christbaums in der Kirche und bei Bernhard Kress und seinen Mitarbeitern für das Aufstellen des Baumes.

sg

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im November und Dezember betrugen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

98 €	für die Bibelverbreitung weltweit am 5. November
127 €	für die eigene Gemeinde am 12. November
228 €	für Friedensdienste am 19. November
288 €	für Bezirksopfer (Ewigkeitssonntag) am 26. November
69 €	für Hospizdienste Tübingen am 26. November (Friedhof)
141 €	für das Gustav-Adolf-Werk am 3. Dezember
135 €	für die eigene Gemeinde am 10. Dezember
484 €	für Refugio am 17. Dezember
2.497 €	für Brot für die Welt am 24. Dezember
828 €	für Brot für die Welt am 25. Dezember
162 €	für Brot für die Welt am 26. Dezember
200 €	für Friedhofsopfer für die eigene Gemeinde

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

350 €	Adventsbasar Bastelgruppe, für die Orgel
10 €	für den Gemeindebrief
690 €	für den Lustnauer Beitrag Projekt 1
670 €	für den Lustnauer Beitrag Projekt 2
995 €	für den Lustnauer Beitrag Projekt 3
820 €	für den Lustnauer Beitrag ohne Projektzuweisung
1.720 €	für Spende allgemein
4.235 €	für Brot für die Welt

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Februar

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
Freitag	*02.02.*		Kleidersammlung für Bethel, Abgabe: Evang. Gemeindehaus		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Samstag	*03.02.*		Kleidersammlung für Bethel		
Sonntag	*04.02.*	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser
		09.30 h	Kindergottesdienst		
		09.30 h	Kinderkirchfrühstück		
Dienstag	*06.02.*		Kuchenbacktag für die Vesperkirche		
		19.00 h	Ökumenischer Frauentreff, Vorbereitung Weltgebetstag, kath. Gemeindesaal		
Mittwoch	*07.02.*	14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
Donnerstag	*08.02.*	19.00 h	Bibelkurs Lebensspur		
Freitag	*09.02.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
Samstag	*10.02.*	19.30 h	Point		
Sonntag	*11.02.*	09.30 h	Gottesdienst, Harm	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		09.30 h	Kindergottesdienst		
		12.00 h	Eritreischer Gottesdienst		
Freitag	*16.02.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Sonntag	*18.02.*	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
Mittwoch	*21.02.*	09.00 h	Frauenfrühstück		
Donnerstag	*22.02.*	19.30 h	Vortrag: „Wie knapp wird unser Wasser?“		
Sonntag	*25.02.*	09.30 h	Gottesdienst, Harm	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		09.30 h	Kinderkirche und Teeniekirche		
		19.00 h	Jahreshauptversammlung ejw, Evang. Gemeindehaus, Jugendraum		
Montag	*26.02.*	19.30 h	Kirchengemeinderat		
Dienstag	*27.02.*			19.45 h	Kirchengemeinderat
Mittwoch	*28.02.*		Ausgabe des Gemeindebriefes		
		14.00 h	Nisthilfenbau für Wildbienen, Dorfackerschule		

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:
Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 8 18 40 Fax: (0 70 71) 88 99 67
E-Mail: stephan.glaser@elkw.de
Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Birgit Epple (be), Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh), Ruth Reinhardt (rr), Wolf-Ulrich Schnurr, Gabi Stöcker (gs).

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Auflage: 2.750

Erscheinungsweise:
Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonten: KSK Tübingen SOLADES1TUB
Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999
Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 66641500200000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 03. Februar

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen
Pfarramtssekretärin Gaby Necke-Schmidt
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Telefon: (0 70 71) 8 88 41 10 Fax: (0 70 71) 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Süd
Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel. 8 18 40, Fax. 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen
Pfarrer Manfred Harm
Neuhaldenstraße 10/1, Tel. 8 44 00, Fax: 8 44 03

Projektchor: Judith Looney, Tel. 5 68 58 79

Kinder- und Jugendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel. 5 14 34

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel. (0 70 72) 2 08 90 83

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau
Katrina Kress, Rosa-Luxemburgstraße 21, Tel. 88 98 55

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen
Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax 6 42 84

Diakoniestation Tübingen: Tel. 93 04-21